



Mit Bagger und Kran: Der Abriss der Eisenbahnüberführung in Trier-West ist in vollem Gang. **Seite 3**



„Brückenglück meets Moonwalker“: Gelungene Premiere für Fest auf der Römerbrücke. **Seite 5**



Fahrpländerungen der SWT-Busse durch Porta hoch drei und Altstadtfest auf einen Blick. **Seite 7**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

48-Millionen-Projekt: Windkraft für Trier

Fünf große Partner kaufen vier Rotoren in Bescheid

Zusammen mit den Stadtwerken Trier (SWT) haben vier Partner den Windpark Bescheid Süd an der Autobahn A1 gekauft. Vier große Windräder werden dort ab Jahresende rund 48 Millionen Kilowattstunden grünen Strom pro Jahr erzeugen. Davon profitiert unter anderem ein großer Trierer Industriebetrieb. Aber auch alle anderen SWT-Kunden können sich gewinnbringend beteiligen.

Von Michael Schmitz

Aktuell laufen in Bescheid, rund 20 Kilometer östlich von Trier, die Bauarbeiten für insgesamt vier Türme. Sie werden 166 Meter in die Höhe ragen und mit ihrem 150-Meter Rotor jeweils 4,2 Megawatt an grünem Strom liefern. Entwicklung und Bau des Windparks liegen in der Hand der Firma JUWI (Wörrstadt), doch der Betrieb wird an die neu gegründete Betreibergesellschaft „Windpark Bescheid Süd“ übergehen. Für die Betreibergesellschaft haben sich fünf regionale Akteure in einer Konstellation zusammengeschlossen, die es so noch nicht gab, wie sie bei einem Pressegespräch am Freitag betonten: die Stadtwerke Trier, die Regionalwerke Trier Saarburg (RTS), die Sparkasse Trier, die Volksbank Trier sowie der Tabakhersteller JTI.

JTI wird klimaneutral

JTI, größter Industriebetrieb in Trier, wolle bis 2030 in Bezug auf eigene Aktivitäten klimaneutral sein, erklärt Werksleiter Peter Kilburg. Strom erzeugt das Werk bisher vor allem über eine Gasturbine und über Photovoltaikanlagen. Künftig wird JTI 50 Prozent des von den Windkraftanlagen erzeugten Stroms einkaufen und da-

mit entsprechend weniger Gas verbrauchen. Zwischen 6000 und 7000 Tonnen CO₂ werden so schon im ersten Jahr eingespart, rund zehn Prozent des Gesamtverbrauchs, sagte Kilburg. „Gleichzeitig gibt uns der Windpark langfristig Planungssicherheit bei der Energieversorgung.“

OB Wolfram Leibe, Vorsitzender des SWT-Verwaltungsrats, hebt die strategische Bedeutung hervor: „Das ist ein wichtiger Meilenstein für unsere Stadtwerke. Auf dem Weg zur Klimaneutralität wollen sie bis 2030 alle Stromkunden, also Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, zu 100 Prozent mit Energie aus der Region versorgen.“ Über seine Regionalwerke ist auch der Landkreis Trier-Saarburg an dem Projekt beteiligt. Landrat Stefan Metzendorf würdigt deshalb die regionale Zusammenarbeit: „Nur so können wir die Energiewende schaffen und gleichzeitig wirtschaftliche Vorteile für die Region generieren.“

Zwei Kreditgeber

Zusammenarbeit ist auch das Stichwort für Johannes Kemmer, Geschäftsführer der Volksbank Trier Beteiligungsgesellschaft, und Dr. Peter Späth, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier, denn beide Banken treten als gemeinsame Kreditgeber auf. Angesichts einer Investitionssumme von 48 Millionen Euro eine in dieser Größenordnung bisher einmalige Kooperation. Späth sagt: „Die Investition in erneuerbare Energien ist eine wichtige Investition in die Zukunft für die Menschen in unserer Region. Wir werden systematisch weiter in erneuerbare Energien investieren.“ Das kündigte auch Kemmer an: „Wenn wir den Industriebetrieben langfristig nachhaltige Energie zu stabilen und planbaren



Betonkoloss. Aktuell laufen die Arbeiten zur Errichtung der vier Windräder. Auf dem großen Foto ist das Fundament eines Windrads zu sehen. Zum Pressetermin trafen sich OB Wolfram Leibe (3. v. r.) und SWT-Vorstand Arndt Müller (4. v. r.) mit weiteren Partnern des neuen Windparks Bescheid Süd. **Fotos: SWT**

Preisen anbieten können, schaffen wir einen wichtigen Standortvorteil.“

Als Energie-Experte übernehmen die SWT eine besondere Rolle, weil sie auch das sogenannte Bilanzkreismanagement übernehmen. Das heißt vereinfacht ausgedrückt, die SWT überwachen Stromerzeugung und -bedarf und gleichen diese in Echtzeit aus. Für die Stadtwerke sei der Windpark ein weiterer Schritt, um Kunden vor Ort mit selbst erzeugtem Grünstrom zu versorgen, sagt Vorstand Arndt Müller. „Während wir den Bedarf unserer Privat- und Gewerbekunden schon auf diese Weise decken, gehen wir mit dem Windpark Be-



scheid nun den nächsten Schritt und versorgen erstmals große Industriebetriebe direkt mit eigenem Strom.“

Neben Industriekunden können von dem Invest auch Bürgerinnen und Bürger profitieren – vorausgesetzt, sie sind SWT-Kunden. Über eine Online-

plattform können sie Anteile mit einem Volumen zwischen 500 und 20.000 Euro zeichnen. Die Verzinsung beträgt drei Prozent pro Jahr bei einer Laufzeit von fünf Jahren.

■ Weitere Informationen unter beteiligung.swt.de

Sport überwindet Barrieren

Inklusives Sportfest vor Host-Town-Programm

Rollstühle holpern über einen Parcours, im Hintergrund fliegt ein Basketball in die Maschen. Das Inklusive Sportfest hat am Samstag mit neun Angeboten für jedes Alter eingeladen, gemeinsam Sport und Freude zu erleben. Mit Blick auf die Special Olympics Weltspiele im Juni in Berlin und den Besuch der Gäste aus Panama beim Trierer Horst Town-Programm diese Woche konnten sich bereits Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenfinden. Die beteiligten Vereine und Anbieter schufen auf dem Viehmarkt eine Atmosphäre von Freude und Offenheit. Das oft vergessene Thema der Beeinträchtigung rückte in den Fokus. Berührungspunkte konnten nach Einschätzung des Tacheles-Medienteams der Lebenshilfe abgebaut werden – durch Nachvollziehen, Austauschen und gemeinsames Erleben.

An Ständen gab es weitere Infos über Beeinträchtigung, Nachhaltigkeit und Special Olympics. Vor allem bis zum frühen Mittag nahmen einige Menschen die Angebote wahr, die mit Beteiligung der Lebenshilfe, des Rathauses und der Lokalen Agenda vorbereitet wurden. Später schmälerte die Hitze die Freude an Bewegung und verhinderte, dass noch mehr Menschen zusammenfanden. Dennoch waren sich die meisten Gäste, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, einig: Solche niedrigschwellige Angebote müsste es häufiger geben. Am Mittwoch, 14. Juni, folgt dann ein Fackelzug mit den Gästen aus Panama ab 17 Uhr an der Basilika plus Anschlussprogramm auf dem Domfreihof. **red** ■ Dieser Text steht auch in **Leichter Sprache** und mit **Vorlese-Funktion** auf www.tachelesmedien.de



Versenkt. Zum Inklusiven Sportfest auf dem Viehmarkt vor dem Host-Town-Programm kamen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen und machten gemeinsam Sport. **Foto: Tacheles – das inklusive Medien-Team**

Schuman-Kunstpreis nach Luxemburg

Die luxemburgische Künstlerin Lisa Kohl ist die Gewinnerin des mit 10.000 Euro dotierten Kunstpreises Robert Schuman 2023. Er wird alle zwei Jahre von den Quattropole-Städten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier vergeben. Kohl ist in der Ausstellung zum Preis 2023 im Stadtmuseum mit Foto- und Filmarbeiten sowie einer Installation vertreten. **red/Seite 4**

Zahl der Woche

550

Einsatzkräfte waren in Olewig vor Ort, als die gefährliche Weltkriegsbombe entschärft und rund 5400 Menschen evakuiert werden mussten. **(Seite 6)**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070

E-Mail: ubt.im.rat@trier.de
Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Das „neue“ Nordbad

CDU Seit Anfang Mai hat das Nordbad wieder geöffnet. Bei den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ist es gelungen, den Charme des „alten“ Nordbads zu erhalten und es dennoch modern zu gestalten. Doch im Nordbad (Foto unten: CDU) steckt mehr, als man auf den ersten Blick ahnt: Durch Photovoltaik und ein Biomethan-Blockheizkraftwerk



wird die im Bad benötigte Wärme fast komplett selbst erzeugt, beim Strombedarf sieht es noch besser aus: Durch Photovoltaik und ein Blockheizkraftwerk werden über 100.000 Kilowattstunden jährlich mehr produziert als vor Ort verbraucht werden.

Und wie es in Trier nicht selten ist, hat der Standort auch eine große Historie: Im Keller, wo heute die Technik steht, stieß man auf Überreste der alten Klosteranlage St. Marien. Ein Zeitstrahl am Gebäude visualisiert die Geschichte des Standorts von der Antike bis zum aktuellen Umbau. Alles in allem lädt es richtig zum Schwimmen ein. In einer Zeit, in der immer mehr Kinder nicht schwimmen können, war es wichtig, dieses Angebot aufrecht zu erhalten.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher

Inklusion, Solidarität, Demokratie leben

DIE LINKE. Vorletztes Wochenende konnte ich erleben, wie Inklusion und Solidarität in Vereinen der Trierer Stadtteile und im Landkreis Trier-Saarburg mit Menschen unterschiedlichster gesellschaftlicher Hintergründe gelebt wird. Ich war als Elternteil beim Kreis-Bambini Fußballturnier in Welschbillig. Dort war zu erfahren, wie Inklusion gestaltet werden kann. Dort waren viele engagierte Helfer, Trainer und Spieler, die sich und andere unterstützen, so dass alle Kinder einen wirklich schönen Tag erlebt hatten. Fernab vom alltäglichen Mangel an Unterstützung für Menschen, die aus vielerlei Gründen auf Hilfe angewiesen sind. Es funktionierte deshalb so gut, weil viele Ehrenamtliche zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Leider findet diese Unterstützung im Alltag nicht immer statt. Mal liegt es am Personalmangel in den Kitas, mal an fehlenden Sozialarbeitern oder Pädagogen in den Schulen. Oder

schlicht an finanziellen Mitteln. Es gibt zwar viele Angebote, jedoch fehlen einfach die Menschen, die die viele herausfordernde und wichtige Arbeit leisten können. In den Vereinen dieser Stadt wird versucht, alle Menschen mitzunehmen, ob im Sport oder in anderen gesellschaftlichen Bereichen. Dieses Engagement in Vereinen und Institutionen, auch in den freiwilligen Feuerwehren, braucht es. Der Staat will das nicht alles leisten, Deshalb ist in diesen Zeiten gesellschaftliches und politisches Engagement um so wichtiger. Schön war auch, dass unsere SWT die Veranstaltung in Welschbillig unterstützt hat. In Zeiten, in denen Politiker rechter Parteien auch hier in Trier Hass säen und Hetze verbreiten, müssen wir uns dem gemeinsam und mit Optimismus entgegen stellen. Demokratie funktioniert nur mit Inklusion, Integration und Solidarität. Wir müssen raus aus unseren Blasen und rein in die Vereine, Feuerwehren, Institutionen. **Jörg Johann, Linksfraktion**

Neustraße: Handlungsbedarf

Die Neustraße hat sich sichtbar zu einer attraktiven Straße mit persönlichem, wohltuendem Flair entwickelt, in der man sich gerne aufhält, bummelt und Einkäufe tätigt. Im Stadtrat wurde im April 2021 innerhalb des urbanen Sicherheitskonzepts die Einbeziehung der Neustraße als verkehrsberuhigter Bereich beschlossen.



Die Verkehrsführung wird geändert, die Ausfahrt zur Südallee soll mit versenkbaren Pollern abgesichert werden. Immer mehr störend ist allerdings, dass trotz Fußgängerzone der Autoverkehr immer mehr zunimmt und dies täglich zu unzumutbaren Belästigungen und Gefahrensituationen für den Fußgängerverkehr führt.

Aus Sicht der Verwaltung wird sich die Umsetzung noch einige Zeit hinziehen. Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass bereits jetzt erhöhter Handlungsbedarf besteht. Abhilfe könnte zum Beispiel eine weitere Verengung der Fahrbahn durch mobile Elemente und Fahrradständer, aber auch vorübergehend die Installation so genannter Berliner Matten oder Schwellen leisten, die die Durchfahrt langsamer und somit unattraktiver machen.

In der Prioritätenliste des Gefahren- und Sicherheitskonzepts befinden sich die Poller in der Neustraße an letzter Stelle. Wegen der Bedeutung der Neustraße und der Dringlichkeit hat die SPD-Fraktion mehrmals, zuletzt in der Ausschusssitzung am 3. Mai, den neuen Dezernenten Dr. Thilo Becker aufgefordert, die Neustraßen-Poller in der Prioritätenliste vorzuziehen.

Rainer Lehnart, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Leitpfosten dringend notwendig



Durch Vandalismus werden regelmäßig die Leitpfosten an der L144 in Filsch entwendet. Auf der Aufnahme unten (Foto: FDP-Fraktion) ist deutlich zu erkennen, dass der Übergang zwischen Fuß-/Radweg zu fließend ist. Es ver-



wundert daher nicht, dass regelmäßig Autos den Randstreifen überfahren und den Fußgängern gefährlich nahe kommen. Die Antwort der Stadtverwaltung, die Leitpfosten seien nicht notwendig, ist nicht nachvollziehbar. Wir hatten zu dem Thema auch eine mündliche Anfrage im Stadtrat gestellt.

Die Leitpfosten müssen umgehend ergänzt werden, bevor hier Fußgänger oder Radfahrer ernsthaft verletzt werden. Dieser Weg ist auch ein Schulweg und stellt zudem die Verbindung zur Kita und zum Einkaufszentrum her.

Joachim Gilles, FDP-Fraktion

Droht das nächste Heizungsdiktat?



Während die Debatte über das Habecksche Gebäudeenergiegesetz noch in vollem Gange ist, plant Bundesbauministerin Geywitz bereits die nächste Neuregelung im Bereich Wohnen und Heizen. Mit dem „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ sollen bis Ende 2026 in Großstädten und bis Ende 2028 auch in kleineren Städte Wärmepläne entstehen, um spätestens 2045 das Heizen mit fossilen Brennstoffen abzuschaffen. Zur Vorbereitung dieser Maßnahme müssen Kommunen demnach „gebäudescharfe jährliche Energieverbräuche“ über die letzten drei Jahre von jedem Gebäude erheben. Eigentümer werden verpflichtet, Informationen zu Lage, Nutzung und Baujahr sowie zur Art der Beheizung ihrer Immobilie zu melden. Werden die Vorgaben nicht erfüllt und die Wärmepläne nicht eingehalten, drohen den Kommunen Strafen von bis

zu 100.000 Euro. Wenn nach 2045 noch mit Öl oder Gas geheizt wird, sollen Strafen bis zu einer Million Euro verhängt werden dürfen.

Sollten diese Pläne Wirklichkeit werden, dann droht auch der Stadt Trier ein weiteres Bürokratiemonster, dessen Umsetzung erhebliche Kosten verursachen wird. Zudem steht unseren Bürgern eine vollständige Erfassung, Überwachung und Regulierung ihres Heizverhaltens ins Haus, die eines freiheitlichen Staates unwürdig ist. Kritiker sprechen schon jetzt von einer Datenkrake oder einer Heizungs-Stasi.

Als AfD-Stadtratsfraktion werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten alles tun, um solche Übergriffigkeiten zu verhindern. Wärmenetze können zweifellos einen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Wärmeversorgung leisten. Aber wir brauchen keine rot-grüne Planwirtschaft, die Kommunen belastet und Bürger bevormundet, sondern eine Politik mit Vernunft und Augenmaß. **AfD-Fraktion**

Bombenfund in Olewig



Was für eine koordinierte Glanzleistung von rund 550 Kräften, darunter 180 von Rotem Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Arbeiter Samariterbund aus der Stadt und dem Umland bei dem Bombenfund in Olewig am vorletzten Freitag. Die gesamte Blaulichtfamilie war vor Ort.

Ich wohne circa 80 Meter vom Fundort entfernt und erlebte selbst eine sehr geordnet ab-



laufende Evakuierung mit freundlichen und verständnisvollen Ordnungskräften. Wie ich aus der direkten Nachbarschaft erfuhr, nahm man sich besonders viel Zeit für verunsicherte ältere Menschen, die pflegebedürftige Angehörige haben. Geduldig besuchte man sie mehrfach, um Überzeugungsarbeit zu leisten und den Abtransport ins Krankenhaus bezie-

ungsweise den Messepark vorzubereiten. Man versprach, nach erfolgter Bombensprengung, den zuverlässigen Rücktransport so schnell wie möglich zu gewährleisten. Dies erfolgte im Falle unserer Nachbarn noch um zwei Uhr morgens durch sechs gutgelaunte junge Rettungskräfte aus dem Wittlicher Raum. Evakuierte Olewiger unterwegs und in der Stadt leisteten sich gegenseitig spontan Hilfe wie Mitfahrgelegenheit, Info-Weitergabe, Trost und Zuspruch. Bei meinem zehnstündigen Aufenthalt in der Stadt erlebte ich in einem gastronomischen Betrieb am Kornmarkt auch Hilfsbereitschaft (Handys durfte man aufladen, ausgedehntes Verweilen von „Olewiger Tagesflüchtlingen“ wurden toleriert etc.). Alte Kontakte wurden vertieft und neue sind entstanden. Ein besonderes Dankeschön gilt der Stadtverwaltung und dem Krisenstab, der alles hervorragend koordiniert hat.

Helga Schanz, UBT-Fraktion, Mitglied im Sozialausschuss

Olympische Spiele in Deutschland?!



Ab 17. Juni finden in Berlin Olympische Spiele statt. Ein sportliches Großereignis also von weltweiter Bedeutung. Sie werden sich nun vielleicht fragen: „Was will mir der Grüne denn da schon wieder erzählen. So ein Blödsinn. Hätte ich wohl mitbekommen ...“ Da haben Sie vermutlich recht, aber es geht eben auch um besondere Olympische Spiele: Die sogenannten „Special Olympic World Games“ sind das weltweite größte Sportereignis für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Sie sind auch vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt und finden nun erstmals in Deutschland statt.

Die berechnete und kritische Frage, wieso sie die „speziellen“ Olympischen Spiele und die anderen – in dieser Logik – dann wohl die „normalen“ sind, wollen wir an dieser Stelle lieber nicht diskutieren und uns stattdessen freuen, dass das Event nicht nur im fernen Berlin stattfindet, son-

dern auch Trier damit verbunden ist: Als eine von 200 sogenannten „Host Towns“ ist vorher eine Delegation von olympischen Athlet*innen aus Panama in unserer Stadt zu Gast und bereitet sich auf Berlin vor. Das wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Die beiden Höhepunkte sind das inklusive Sportfest (letzten Samstag) auf dem Viehmarkt und der Fackellauf am 14. Juni (17 Uhr ab Konstantinplatz), der mit der Entzündung des olympischen Feuers und der Verabschiedung der Sportler*innen unter dem Titel „Trier – ALLE Inklusive“ ab 18 Uhr auf dem Domfreihof endet. Besonders das Event am Mittwoch ist ein wichtiges Zeichen für eine inklusive Gesellschaft. Wir hoffen, dass viele Trierer*innen vorbeischauen. Als Grüne Fraktion begrüßen wir unsere sportlichen Gäste aus Panama ganz herzlich und wünschen ihnen für ihre Wettkämpfe in Berlin viel Erfolg.

Johannes Wiegel, Sprecher für Sport und Gesundheit

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 14. Juni:**
Trier-Nord, Petrusstraße.
 - **Donnerstag, 15. Juni:**
Heiligkreuz, Unterm Wolfsberg
 - **Freitag, 16. Juni:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
 - **Samstag, 17. Juni:**
Trier-Nord, Wilhelm-Leuschner-Straße.
 - **Montag, 19. Juni:**
Trier-Süd, Saarstraße.
 - **Dienstag, 20. Juni:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Spitzmühle.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

**Feuerwehr Olewig:
Tag der offenen Tür**

Mit einer bunten Mischung aus Technikvorführungen und einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm lädt die Freiwillige Feuerwehr Olewig am Wochenende 17./18. Juni zu ihrem traditionellen Tag der offenen Tür rund um das Gerätehaus am Retzgrubenweg ein. Die verschiedenen Stände werden am Samstag, 17. Juni, gegen 18.30 Uhr eröffnet. Danach folgen Ehrungen und Beförderungen von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr sowie ab 20 Uhr ein Live-Konzert mit der „Leidecker Bloas“.

Das Sonntagsprogramm bietet unter anderem einen Frühschoppen mit der Bläsergruppe St. Anna sowie ab 14 Uhr die Vorstellung einer speziellen Drohne des Landes oder Rundfahrten im Feuerwehrauto. Zudem gibt es ein Feuerlöschtraining. Das Programm für junge Gäste bietet zudem Einführungen in die Arbeit der Wehr, ein Kinderkino sowie eine Fotobox. Gegen 15.30 Uhr folgt eine Schauübung der Jugendfeuerwehr. red

■ Weitere Informationen: www.feuerwehr-olewig.de

Stück für Stück zurückgebaut

Stahlträger der alten Eisenbahnüberführung in Trier-West entfernt / Neubau startet im Juli

Die 1951 gebaute Eisenbahnüberführung vom Römerbrückenkopf zur Eurerer Straße ist Geschichte: In der vergangenen Woche haben Spezialisten der beauftragten Arbeitsgemeinschaft Keren und Meyer sowie der Kranfirma Steil den Überbau Stück für Stück ausgehoben. Die Großbaustelle in Trier-West erstreckt sich inzwischen von der Lokrichthalle bis kurz vor die Kunstakademie.

Von Ralph Kießling

Nachdem auf der Brücke die Asphaltdecke der Fahrbahn abgetragen war, wurde zunächst die aus Betonplatten bestehende Tragschicht entfernt. Schließlich wurden die Stahlträger in neun Einzelteile zerschnitten und ausgehoben. Die Eisenbahnlinie war während dieser Phase voll gesperrt. In den kommenden Wochen steht der Abbruch der Widerlager an beiden Ende der Brücke auf dem Programm. In diesem Zeitraum gilt dann nur noch eine nächtliche Betriebsruhe der Eisenbahn. Bei den weiteren Rückbauarbeiten, die voraussichtlich bis Mitte September dauern, geht es um die Stützwände der Auffahrtsrampen. Parallel dazu startet Ende Juli der Brückenneubau, beginnend mit den Tiefgründungen und Bohrpfeilarbeiten.

Hohe Frequenz

Die Mitte Mai eröffnete provisorische Ersatzbrücke wird unterdessen von Fußgängern, aber auch von Radfahrern, die von Trier-West über die Römerbrücke in die Innenstadt und zurück unterwegs sind, stark frequentiert. Nebenbei bietet sie eine gute Aussicht auf den Fortgang der Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe. Die offizielle Umleitung für den Kfz-Verkehr (U7/U71) verläuft über die Luxemburger Straße und Im Speyer zur Eurerer Straße. Eine Umfahrung der Baustelle über die Aachener Straße/Martinerfeld in die Hornstraße ist dagegen



Gute Aussicht. Baudezernent Dr. Thilo Becker (l.) informiert sich im Gespräch mit Sandra Klein (Stabsstelle Stadtbau Trier-West) und Sebastian Lehnart (StadtRaum Trier) über den Rückbau der alten Eisenbahnüberführung (im Hintergrund). Beim Abfräsen der Fahrbahn der Auffahrtsrampen wurden alte Straßenbahngleise freigelegt (kl. Bild). Fotos: Presseamt/kg

nicht möglich. Das Linksabbiegen aus dem Martinerfeld in die Hornstraße ist nicht gestattet, um eine Überlastung des Knotenpunkts zu vermeiden. Dies wurde für Fahrzeuge, die aus dem Martinerfeld kommen, mit dem Verkehrszeichen „vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts“ und einer gelb markierten durchgezogenen Linie auf der Fahrbahn verdeutlicht.

Unterdessen liegen die Bauarbeiten für die neue Verbindungsstraße „Überbrücken“ weiter im Zeitplan. In dem Abschnitt zwischen dem Autohaus Buschmann und der Lokrichthalle wurde die Fahrbahn inzwischen asphaltiert. Im Mittelstück, entlang des Parkplatzes des Edeka-Markts, werden aktuell die Versorgungsleitungen verlegt.

Infobüro umgezogen

■ Das **Infobüro zum Stadtbau Trier-West** ist umgezogen: Die bisher im ehemaligen Sparkassengebäude an der Römerbrücke angesiedelte Stelle befindet sich jetzt im **Gebäude 4, Raum 107, der früheren Jägerkaserne** in der Eurerer Straße.

■ Dort findet am **Donnerstag, 15. Juni**, von 15.30 bis 17.30 Uhr die nächste öffentliche **Sprechstunde** statt. Sandra Klein von der Stabsstelle für den Stadtbau informiert über anstehende und aktuelle Projekte und Planungen. red



Erste Umgestaltung nach 60 Jahren

Umfeld der Einsegnungshalle auf dem Hauptfriedhof wurde erneuert

Sie sind so etwas wie eine Visitenkarte des Trierer Hauptfriedhofs: die Beete rund um die Einsegnungshalle, die viele Menschen passieren, wenn sie zu einer Beerdigung das Gelände von der Hospitalmühle aus betreten. Die Grünanlage in Trier-Nord stammt wie das Gebäude selbst aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und war nach Einschätzung der Stadt-Grün-Abteilung im Amt StadtRaum Trier mittlerweile nicht mehr anscheinlich. Die rund 400 Quadratme-

ter große Fläche wird daher seit Januar in mehreren Etappen erneuert.

Projekt der Gärtner-Azubis

Bei dem Projekt von insgesamt sechs Gärtner-Azubis wurde das Erdreich teilweise erneuert, einige der alten Gehölze gerodet, andere ausgegraben und an einem anderen Standort eingesetzt. So wurde unter anderem eine etwa fünf Meter hohe Ulme umgesetzt. Zudem wurden die Wege zu den Eingängen der Einsegnungshalle

barrierefrei gepflastert, eine Bewässerungsanlage installiert sowie ein Rollrasen verlegt. Zudem gibt es jetzt verschiedene neue Beete mit einer Einfassung aus Stahlblech, in denen größtenteils bienen- und insektenfreundliche Pflanzen eingesetzt wurden. In einem großen Beet stehen jetzt Zwiebelpflanzen, die im Sommer blühen. Auch die Randeinfassung der Fläche wurde modernisiert. Im Rahmen der Erneuerung soll auch noch der Außenanstrich der Einsegnungshalle aufgefrischt werden. pe



Aufwertung. Der Gärtner-Azubi Kilian Altenhofen und sein Kollege Kilian Meyer (Bild oben links, v. l.) legen letzte Hand an eines der neuen Beete an der Einsegnungshalle an. Der frisch verlegte Rollrasen wird noch durch Platten geschützt. Auf dem Gelände wurde auch ein japanischer Blumen-Hartriegel-Strauch gepflanzt (Foto rechts). Fotos: PA/pe

City im Zukunftsdialog

Öffentliche Ergebnispräsentation am 21. Juni

Die Entwicklung der Trierer City steht weiter im Fokus der Kommunalpolitik: Im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ veranstaltet die Stadt Trier am 20. und 21. Juni den „Zukunftsdialog Innenstadt Trier“. Über das Thema berät unter anderem erstmals ein Bürgerrat, der sich aus 25 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Einwohnerinnen und Einwohnern aus allen Trierer Stadtteilen zusammensetzt. Außerdem sind vier themenorientierte Workshops und eine öffentliche Abschlusspräsentation im Hotel Park Plaza geplant. Die Organisation und fachliche Begleitung der Veranstaltungen übernimmt die auf kommunale Themen spezialisierte Beratungsgesellschaft CIMA.

Akteure zusammenbringen

Innenstadtdezernent Ralf Britten freut sich auf den Dialog und lädt zur Teilnahme an der Abschlussveranstaltung ein: „Die Bürgerbeteiligung ist ein unverzichtbarer Bestandteil des anstehenden Planungs- und Transformationsprozesses für die Innenstadt. Wir wollen Akteurinnen und Akteure zusammenbringen, die die Vielfalt der in der Innenstadt vertretenen Gruppen widerspiegeln, und eine intensive Diskussion anstoßen.“ Bei den Workshops geht es um die Themen Wirtschaft, Arbeit und Bil-

dung, Tourismus, Freizeit Kultur und Sport, Baukultur und Immobilien sowie Vielfalt und Miteinander. Eingeladene wurden lokale Fachleute und Verantwortliche aus Handel, Gastronomie, Kultur, Tourismus, Verwaltung, Immobilienwirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, Hochschulen und Jugend.

Der Bürgerrat tritt am Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr, im Hotel Park Plaza zusammen und diskutiert über die Zukunft der Innenstadt sowie über Ideen zur Einrichtung eines City-Managements. Für den Fall, dass Plätze im 25-köpfigen Bürgerrat offen bleiben, können interessierte Bürgerinnen und Bürger als Nachrücker berufen werden. Dafür gibt es ein Anmeldeformular unter www.zukunft-innenstadt-trier.de/



www.zukunft-innenstadt-trier.de/anmeldung (siehe nebenstehender QR-Code).

Den Abschluss des Zukunftsdialogs bildet die öffentliche Informationsveranstaltung am Mittwoch, 21. Juni, 18.30 Uhr, gleichfalls im Hotel Park Plaza. Dabei werden die ersten Ergebnisse der zwei Arbeitstage präsentiert. red

■ Ausführliche Informationen zum Zukunftsdialog bietet die Webseite www.zukunft-innenstadt-trier.de.



Es wird bunt und musikalisch, poetisch und wortgewaltig: Die nächsten sieben Tage Stadtkultur bieten ein höchst abwechslungsreiches Programm, das mit großen und mit vielen kleinen, feinen Veranstaltungen punktet. Auf geht's!

Den Auftakt macht die Kulturkarawane, die am 15. Juni mit ihrem Kulturmobil „Klein Anders“ einen Halt am Paulusplatz einlegt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Pferde-, Lott- und Oben Air-Festival wird hier zum Konzert mit der deutsch-türkischen Indie-Band „Engin“ und der Singer-Songwriterin KatKit geladen – Eintritt auf freiwilliger Basis. Bücherfans hingegen sollten sich in die Wissenschaftliche Bibliothek begeben: Der beliebte NDR-Podcast „eat.READ.sleep“ ist zu Gast auf Lesetour. Hier gibt's nur noch Plätze auf der Warteliste. Allen, die es nicht mehr ins Live-Publikum schaffen, sei die NDR-Mediathek ans Herz gelegt.

Am 17. Juni feiert das Kinder- und Jugendkulturfestival „Sommerheckmeck“ Eröffnung auf dem Petrisberg: Mit dem Familienmusical „Die Biene Maja und ihre Abenteuer“ steht ein echter Klassiker auf der Agenda; Regisseur Florian Burg und Komponistin Julia Reidenbach sorgen mit neuen Songs und einer bunten Inszenierung für frischen Wind und Furore auf der Bühne. Das Stück läuft bis 2. Juli im Lotto-Forum. Weitere Termine für Kinder- und Jugendtheater: Am 18. Juni spielt das Theater Frosch Kultur zum letzten Mal das Kindertheaterstück „Krähe und Bär“ in der Tufa – es kreist um das Spannungsfeld von Wohlstand und Freiheit.

Zudem findet die Slam-Saison am Wochenende ihren Höhepunkt: Am 17. Juni treten die beliebtesten Bühnenpoetinnen und -poeten der Spielzeit bei den Stadtmeisterschaften in den sprachlichen Wettstreit – auf die Siegreichen der Kategorien U20 und Ü20 wartet der Karl-Marx-Poesiepreis 2023. Mitfeiern und Abstimmungen unbedingt erwünscht.

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) präsentiert neben dem großen Festival Porta hoch drei ab 14. Juni, bei dem es noch Karten für mehrere Konzerte gibt, verschiedene Touren der beliebten Reihe „Trier für Treverer“, darunter eine Kostümführung mit dem Nachtwächter auf den Spuren von Fischers Maathes durch die Stadt (16. Juni, 21.30 Uhr), einen Überblick zu Straßen und Gassen mit ihren Eigenarten unter dem Motto „Sieh um Dich“ (17. Juni, 14.30 Uhr) ein Trier-Quiz zum Mitmachen am 18. Juni um 14 Uhr sowie eine halbe Stunde später eine Mundartführung rund um den Trierer Dom.

Das Theater beteiligt sich diese Woche mit dem abschließenden Gratis-Picknickkonzert seiner Philharmoniker am Sonntagabend am Festival Porta hoch drei (Details rechts auf der Seite). Ein weiteres Highlight im aktuellen Programm ist die Ballettsuite „Zorbas“ von Roberto Scafati nach der musikalischen Vorlage von Mikis Theodorakis, die durch den gleichnamigen Film berühmt wurde. Außerdem gibt es weitere Aufführungen des Familien-Musicals „Emil und die Detektive“ im Theatergarten.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Hommage an die Kraft der Kunst

Robert-Schuman-Kunstpreis an die 34-jährige Luxemburgerin Lisa Kohl / Ausstellung bis 20. August

Lisa Kohl aus Luxemburg ist die Gewinnerin des mit 10.000 Euro dotierten Kunstpreises Robert Schuman 2023 – das verkündete OB Wolfram Leibe am Sonntagvormittag dem gespannten Publikum im Stadtmuseum Simeonstift. Rund 450 Besucherinnen und Besucher kamen zur Ausstellungseröffnung mit Preisverleihung. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre im Wechsel von den Quattropole-Städten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier vergeben.

Von Kathrin Koutrakos



Eine Wand aus Betonquadern, die den Blick freigibt auf die Projektion eines Himmels. Über der Szenerie liegt ein unaufhörliches tiefes Brummen – das Geräusch einer Kampfdrohne in der Luft. Die Arbeit „Across“ von Lisa Kohl ist im Kreuzgang des Museums aufgebaut, in unmittelbarer Nähe des Zerstörungsmodells „Trier im 2. Weltkrieg“, und gibt den Ton an für die Reihe der Arbeiten, für die die Künstlerin aus Luxemburg mit dem Kunstpreis Robert Schuman ausgezeichnet worden ist: In ihrem Werk überformt sie die erschütternden Realitäten der Gegenwart zu Arbeiten von großer visueller Poesie, die in ihrem Bildprogramm auf den Kanon kunsthistorischer Symbolik verweisen.

Lisa Kohl ist in der Ausstellung im Stadtmuseum mit Foto- und Filmarbeiten sowie einer Installation vertreten. Die Themen Krieg, Flucht und Vertreibung sind ein Grundmotiv im Werk der 34-Jährigen. Sie studierte an den renommierten Kunsthochschulen La Cambre in Brüssel und Burg Giebichenstein in Halle an der Saale. Kohl recherchiert für ihre Arbeiten entlang der Korridore gegenwärtiger Fluchtbewegungen in Südeuropa und Nordafrika.

Simon Santschi, Vorsitzender der internationalen Jury, erläutert deren Entscheidung: „Die vier in der Ausstellung präsentierten Arbeiten der Luxemburger Künstlerin verbinden gekonnt fotografische und filmische, plastische und auditive Ausdrucksformen und werfen relevante Fragen über die dringlichen Realitäten in unserer Welt auf. Die bewegenden Werke von Lisa Kohl fordern unsere Wahr-



Siegerin. Preisträgerin Lisa Kohl präsentiert stolz ihre Preisurkunde im Beisein von Sabine Dengel (Kulturdezernentin Saarbrücken), dem Jury-Vorsitzenden Simon Santschi, Kulturdezernent Markus Nöhl und OB Wolfram Leibe (v. l.). In der Preisausstellung ist unter anderem Kohls Foto-Arbeit „Across“ zu sehen (Bild unten). Fotos: Stadtmuseum

nehmung heraus, wecken unsere Emotionen und rufen uns zur Auseinandersetzung mit der menschlichen Verletzlichkeit, mit Ängsten und Hoffnungen auf. Das hier gezeigte Œuvre entfacht einen Dialog und spiegelt die Beunruhigung derjenigen wider, die am Rande der Gesellschaft leben. Die visuelle, räumliche und klangliche Präsenz schafft eindringliche Erfahrungen und ermöglicht es uns, unsere Verbundenheit hervorzurufen.“

Zur Ausstellungseröffnung waren alle 16 teilnehmenden Kunstschaffenden angereist, die von den Quattropole-Städten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier nominiert worden waren. Ihre Arbeiten sind noch bis einschließlich 20. August in der gemeinsamen Ausstellung zu sehen. In ihrem Zusammenwirken ergeben die 16 künstlerischen Positionen aus vier Städten und drei Ländern einen einzigartigen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen in der Großregion. Seit 32 Jahren wird der Preis verliehen, doch ist dabei stets in Veränderung. „Dass beispielweise die Gattung der Malerei hinter Installation und Fotografie zah-



lenmäßig nur noch an dritter Stelle steht, wäre in den Neunzigerjahren nicht vorstellbar gewesen“, resümiert Museumsmitarbeiterin Dr. Bärbel Schulte, die die Ausstellung für das Museum organisiert und kuratiert hat. Für Trier waren nach der Auswahl von Kuratorin Bettina Ghasempoor David Ebner, Dorothee Herrmann, Elmar Hubert und Leonie Mertes ins Rennen gegangen. In den kommenden Wo-

chen begleiten zahlreiche Veranstaltungen die Ausstellung, von Führungen über Künstlergespräche bis zu einer Abschlussparty am 19. August. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen, der für elf Euro im Museumsshop erhältlich ist.

Alle Informationen zur Ausstellung und zum Programm: www.museum-trier.de

Trier doppelt ausgezeichnet

Erfolg für Familienzentrum und Musikschule beim Inklusionspreis

Doppelter Erfolg für Trier beim Wettbewerb um den Inklusionspreis 2023 des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz: Die beiden dritten Plätze gehen an die Karl-Berg-Musikschule der Stadt Trier

und das Familienzentrum Fidibus. Die Musikschule erhielt den Preis für das Projekt „Wir sprechen und tanzen mit den Händen“ in der Kita Wichernhaus. Die Musikpädagogin Silvia Willwertz



Auszeichnung. Musikschulleiterin Pia Langer und die Musikpädagogin Silvia Willwertz (2. und 3. v. l.) freuen sich über die Preisurkunde, die ihnen Markus Graf, Vizepräsident des Landesmusikrats (l.), überreicht hat. Erster Gratulant ist Kulturdezernent Markus Nöhl. Foto: Sozialministerium

brachte den Kindern Gebärden durch rhythmische Verse und Lieder bei. Mit dabei waren Jungen und Mädchen mit und ohne Beeinträchtigungen. Dieses Inklusionsprojekt ermöglichte den Kindern und dem pädagogischen Team der Sprach-Kita das Erlernen und die Integration von Gebärden in den Alltag. Dies geschah spielerisch und über die Freude an Inhalten der elementaren Musikpädagogik: Lieder, rhythmische Verse und musikalische Geschichten mit Gebärden bieten eine Brücke in die Lautsprache und ermöglichten es den Kindern, eine Kommunikationsform zu finden. Bilder wurden mit Gebärden gezeigt, gleichzeitig wurden immer die Worte dazu gesprochen, um eine Vernetzung mit der Gebärde und Vertiefung der Begrifflichkeit zu erwirken.

Möglich wurde das Projekt durch eine Spende des Benefizkonzert-Projekts „Ziegelsday“, das Chris Steil und Klaus Tonkaboni organisieren. Es erinnert an den verstorbenen Trierer Musiker Markus Ziegelmayer.

Klassik gratis an der Porta genießen

Als traditioneller Abschluss des Festivals Porta

hoch drei ist am Sonntag, 18. Juni, ab 20 Uhr, bei freiem Eintritt wieder das beliebte Picknickkonzert des Philharmonischen Orchesters zu erleben. Die Musiker präsentieren unter Leitung von GMD Jochem Hochstenbach populäre Klassik sowie Musik aus Musical und Film mit Kompositionen von Gershwin, Mozart, Sousa, Tschaikowski, Verdi und vielen anderen. Als Solisten stehen der Tenor Derek Rue und Karsten Schröter (Bass) auf der Bühne. Die Moderation mit Gesangseinlagen übernimmt Stephanie Theiß. red

Aktuelle Arbeiten von Willie Sturges

Vom 16. Juni bis 2. Juli zeigt die Tufa in einer neuen Ausstellung Arbeiten von Willie Sturges. Er kann neben seiner Arbeit als Innenarchitekt auf mehr als 30 Jahre künstlerischen Schaffens zurückblicken. Zu sehen sind digitale Arbeiten, aber auch Objektkunst. red



In der neuen Kolumne stellt Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg das interaktive Solardachkataster für Trier vor.

Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen sind wichtig für den Klimaschutz und leisten einen Beitrag zur Energiewende. Sie sind besonders effektiv, um langfristig die eigenen Strom- oder Wärmekosten zu senken. Die Sonnenenergie hat ein nahezu unerschöpfliches Potenzial für eine umweltgerechte Gewinnung von Strom und Wärme.

Die Stadt Trier bietet mit ihren vielen Sonnenscheinstunden exzellente Möglichkeiten, um Solarenergie für Strom und Wärme zu gewinnen. Hiervon können auch private Hausbesitzer profitieren, indem sie mit Photovoltaik-Modulen Strom erzeugen und mit thermischen Solarkollektoren Wasser für die Unterstützung der Heizung und die Brauchwasserbereitung erhitzen.

Mit dem interaktiven Solardachkataster der Stadt Trier gibt es eine Hilfestellung bei der Prüfung, ob ein Dach für die Installation einer Solaranlage geeignet ist, ob diese sich wirtschaftlich rechnet und welcher Umweltbeitrag (CO₂-Einsparung) geleistet werden kann. Dieses Projekt wurde von der Sparkasse und den Stadtwerken unterstützt.

Das im September 2012 freigeschaltete Solardachkataster wurde jetzt wegen der veränderten wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen aktualisiert, sodass im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsanalyse die kombinierte Installation einer solarthermischen und Photovoltaikanlage geprüft werden kann. Auch können vor dem Hintergrund der Bedeutung als Eigenverbrauch und nicht mehr primär zur Vergütung bei einer Einspeisung ins Netz neue Potenziale vor allem der westlich und östlich ausgerichteten Dachflächen erschlossen sowie aktuelle Batteriespeichersysteme in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einbezogen werden.

In nur vier Schritten gelangt man bei dem Kataster zu den Detailinformationen zur jeweiligen Dachfläche (Leistung der Anlage, Stromertrag, Wärmemenge, finanzielle Aspekte) und erhält eine erste Einschätzung, ob sich dort eine Solaranlage lohnen und mit welchem Ertrag zu rechnen sein könnte. Zu beachten ist, dass im Rahmen der Solarpotenzialberechnungen insbesondere die Statik und eventuelle denkmalrechtlich-rechtliche Auflagen nicht berücksichtigt und nur Dachflächen von Gebäuden in die Auswertung einbezogen wurden, die im April 2020 in den amtlichen Datengrundlagen dokumentiert waren.

Auf der städtischen Homepage (www.trier.de) findet man unter dem Reiter Umwelt und Verkehr in der Rubrik Klimaschutz das Stichwort Solardachkataster. Wenn man auf die Grafik im Text klickt, gelangt man auf das interaktive Angebot und kann dann das eigene oder irgendein anderes Dach über die jeweilige Adresseingabe im Suchfeld finden.

red

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:

E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

„Wunderbar entspanntes Fest“

Erfolgreiche Premiere für „Brückenglück meets Moonwalker“ auf der Römerbrücke

Als „vollen Erfolg“ bewertet Kulturdezernent Markus Nöhl die Premiere von „Brückenglück meets Moonwalker“. Dabei war am Samstag erstmals seit längerer Zeit die Römerbrücke wieder gesperrt und wurde zu einer Festmeile. Rund 8000 Menschen nutzten das Angebot bei bestem Frühsommerwetter. Neu war auch die Kombination mit sportlichen Elementen.



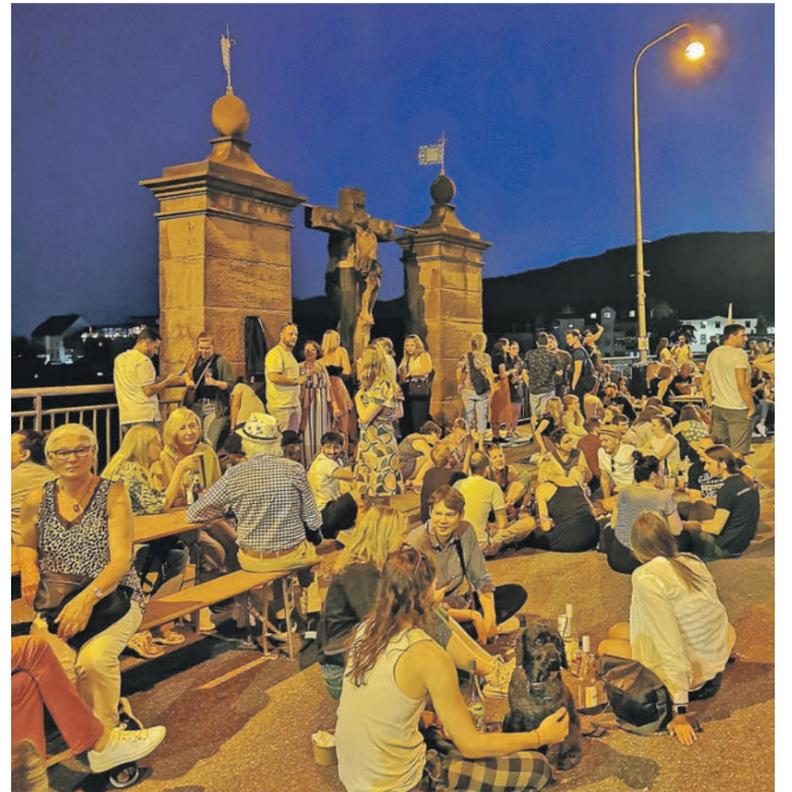
Die Trier Touristik und Marketing GmbH (TTM) hatte die Agentur Stepbystep mit ihrem „Moonwalker“-Konzept mit ins Boot geholt. Bei dem modernen Wanderevent ging es, begleitet von einem attraktiven Entertainment-Programm auf eine 10, 20 oder 30 Kilometer lange Strecke. Außerdem gab es zum Ausklang des gesamten Programms am Sonntagmorgen ein Yoga-Event.

Schon kurz nachdem der Stadtrat im November beschlossen hatte, wieder ein Fest auf der Römerbrücke zu etablieren, entstand bei der TTM die Idee, den Moonwalker mit einer neuartigen Festmeile zu verbinden. Ein

Fest zum Selbstmachen: Essen und Getränke wurden mitgebracht, es gab spontane Musikdarbietungen ohne Bühne und große Anlagen. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler spricht von einem „wunderbar entspannten Fest.“ Zudem sei es der passende Startpunkt für den Moonwalker gewesen, ein in Deutschland neues Veranstaltungsformat, das auf Anhieb seine Fans gefunden habe.

Für Nöhl haben die Triererinnen und Trierer das Konzept „wunderbar angenommen“ und gezeigt, welches Potenzial das Monument habe: „Die Römerbrücke war nie mehr Welterbe als am Samstagabend. Ich möchte mich für die wunderbare Umsetzung bedanken. Die TTM und die Agentur Stepbystep haben Tolles geleistet.“

Nach Einschätzung der TTM hat sich das in kürzester Zeit entwickelte experimentelle Konzept bewährt. Dank der Einbindung des Ortsbeirats Trier-West/Pallien sei auch der Sprung über die Mosel gelungen. Die Bilanz der TTM endet mit einem Ausblick: „Wir würden es begrüßen, wenn aus dem Fest eine Institution würde. Gerne auch weiterhin als Mitmach-Format.“ red



Sport und Genuss. Das Abendprogramm auf der Brücke war durch Picknicks und Musikdarbietungen, auch zum Mittanzen, geprägt. Wer noch mehr für seine Fitness tun wollte, konnte beim Moonwalker (Foto l.) starten oder beim abschließenden Yoga-Event (Bild unten). Fotos: TTM/Stepbystep



Das Gefühl Italiens im Gepäck

Gäste aus der Partnerstadt Ascoli Piceno teilen zwei Tage ihre Kultur mit Trier

Mit einem italienischen Wochenende feierte Trier den Besuch einer Gruppe aus Ascoli Piceno. Der Anlass: Vor 65 Jahren wurde die Freundschaft zwischen der Stadt und dem italienischen Ascoli Piceno offiziell besiegelt. Für Menschen wie Städte eine lange Partnerschaft – um so mehr freute sich Kulturdezernent Markus Nöhl bei der Begrüßung der Gäste in der Tufa darüber, wie lebendig diese freundschaftliche Verbindung nach wie vor ist. Mit Stadträtin Patrizia Petracci, die als offizielle Vertreterin Ascoli Picenos angereist war, fand Nöhl kulturelle Anknüpfungspunkte, zu denen nun Gespräche über einen künftigen Austausch geplant sind.

Umgeben von farbenfrohen Landschaftsbildern der Maler Pio Serafini und Stefano Tamburrini kamen Vertreter beider Städte im Ausstellungsraum der Tufa zusammen. Spezialitäten aus der Region von Ascoli Piceno, das 200 Kilometer nordöstlich von Rom nahe der Adria liegt, konnten verkostet werden – darunter Weiß- und Rotwein vom Bio-Weingut „Pantaleone“ sowie Oliven, Wurst und Käse am Stand der Ölmühle „Silvestri Rosina“. Geballte italienische Energie gab es am Samstag schließlich mit dem Auftritt der fünfköpfigen Band „Zigà World Music“. Mit traditioneller Musik aus ihrer Heimatstadt



versetzte sie die Zuhörenden im Innenhof der Tufa in die Stadt an einem heißen Sommerabend. Auch am Sonntag war die Tufa Treffpunkt für die Mitglieder der Partnerschaftsgesellschaft. Nachmittags legte die Worldmusic-Gruppe im gut besuchten Queergarten noch einmal nach. Organisiert wurde das Wochenende, bei dem auch OB Wolfram Leibe die Gäste begrüßte, von der Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft. Sie war 2001 mit dem Ziel ins Leben gerufen worden, die Kontakte der Partnerschaft auf bürgerschaftlicher Ebene durch ehrenamtliches Engagement auszuweiten und zu vertiefen. heb



Köstlich. Oliven eingelegt, zu Öl gepresst oder als Paste zubereitet – am Stand der Ölmühle „Silvestri Rosina“ darf probiert werden.



Farbenfroh. Kulturdezernent Markus Nöhl (Bild links, 2. v. l.) nimmt die Gäste aus Italien in Empfang, darunter Stadträtin Patrizia Petracci (r.). Die energiegeladene Musik der Gruppe „Zigà World Music“ (Bild r.) ist typisch für die Region um Ascoli. Fotos: PA/Christian Morbach (Ascoli-Piceno-Trier-Gesellschaft)



Diese Bombe war keine Routine

Weltkriegsfund in Olevig sorgt für Großeinsatz

Fund einer Fliegerbombe aus dem Weltkrieg, Planung der Entschärfung, Evakuierung eines Stadtteils – eigentlich haben die Menschen in Trier, Feuerwehren und Rettungskräfte mit so einem Vorfall schon eine gewisse Routine. Bei der Bombe, die vorletzten Freitag in Olevig auftauchte, war aber alles anders.

Von Michael Schmitz

Als die Feuerwehr am Freitagmittag zum Fund einer Fliegerbombe auf einer privaten Baustelle in Olevig, Auf der Hill, gerufen wird, ist die Lage zunächst noch entspannt. Das Fundstück ist etwa 75 Zentimeter lang und gehört dazu zu den kleineren Weltkriegsbomben. Der normale Weg bei solchen Funden: Der Kampfmittelräumdienst entschärft die Bombe an einem passenden Zeitpunkt, dazu wird eine Evakuierung geplant und die Bombe bis dahin abgesichert und bewacht. Rettungskräfte wie auch die Bevölkerung haben eine gewisse Vorbereitungszeit.

Diesmal ist alles anders: Als Sven Rasehorn, Leiter des Kampfmittelräumdienstes Rheinland-Pfalz, um 13.30 Uhr die Bombe in Augenschein nimmt, ist plötzlich klar: höchste Gefahr. Die Bombe hat einen defekten Säurezünder. Sie kann nicht entschärft, sondern muss vor Ort gesprengt werden. Und zwar so schnell wie möglich. Im Umkreis von 1000 Metern müssen die Bürgerinnen und Bürger ihre Häuser verlassen – sofort. Dort leben etwa 5400 Men-

schen. Eine unglaubliche Herausforderung für Polizei und Feuerwehr. Eine „Großlage“. Sämtliche Einsatzkräfte aus Trier werden alarmiert, Kräfte aus dem Umland zur Verstärkung. Polizei und Feuerwehrleute klappern die Häuser ab, fordern die Menschen auf, diese sofort zu verlassen, riegeln nach und nach das ganze Gebiet ab.

Warnung auf allen Kanälen

Über die Warnapps Nina und Katwarn und über das Cell-Broadcast-System des Bundes werden Warnmeldungen verschickt, die Stadtverwaltung nimmt ein Bürgertelefon in Betrieb, bei dem im Laufe des Abends über 1200 Anrufe eingehen. Parallel bauen die Kräfte in der Messeparkhalle eine Versorgung auf für Evakuierte, die keinen Unterschlupf bei Freunden oder Verwandten finden. Fast 300 Menschen werden dort im Laufe des Abends betreut – viel mehr als sonst bei solchen Einsätzen.

Große Herausforderung auch: 40 Menschen im Gebiet sind Kranke oder Alte, die von Rettungskräften transportiert werden müssen, elf davon sogar liegend. Immer wieder verzögern Menschen, die das Gebiet nicht verlassen haben oder wieder hineinlaufen, die Abläufe. Um 20.17 Uhr schließlich ist das Gebiet frei von Menschen, bis auf den Kampfmittelräumdienst. Die Experten haben bereits ein fünf Meter tiefes Loch auf der Baustelle gegraben, in das sie nun mit äußerster Vorsicht die Bombe hi-



Bild 1: Zwar relativ klein (etwa 75 mal 20 Zentimeter), aber gefährlich: Die 250 Pfund-Fliegerbombe in Olevig. **2:** In der Messeparkhalle verbringen rund 280 Menschen den Nachmittag und Abend. **3:** Die Bombe liegt in einem fünf Meter tiefen Loch und wird mit Sand bedeckt. **4:** Der Krater nach der Sprengung. **Fotos:** Presseamt (1)/Berufsfeuerwehr

neinlegen. Dann werden zehn Lkw-Ladungen Sand auf die Bombe geschüttet, der parallel von der Berufsfeuerwehr benäht wird – um den Druck der Sprengung abzufedern.

Um 22.37 Uhr löst dann der Leiter des Kampfmittelräumdienstes RLP, Sven Rasehorn, per Fernzündung aus 300 Metern Entfernung die unterirdische Sprengung aus. Ein dumpfer Knall – und aus den insgesamt acht Metern Sand über der Bombe wird ein in den Boden reichender Trichter. Keine Zerstörungen, Erleichterung bei den Einsatzkräften. Doch der Kampfmittelräumdienst muss auf Nummer sicher gehen, ehe er das

Evakuierungsgebiet freigibt, denn die Experten wollen ausschließen, dass nur die angebrachte Sprengladung hochgegangen ist – und die Bombe immer noch scharf.

Schaufel für Schaufel wird der Sand wieder ausgebaggert und sondiert – bis endlich um 00.05 Uhr erste Stücke der gefährlichen Bombe gefunden werden. Die Oleviger dürfen zurück in ihre Häuser und Wohnungen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Dezentern Ralf Britten und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz danken den Menschen für ihre Geduld – und den 550 Einsatzkräften für die professionelle Arbeit.

Im Einsatz waren: Rund 550 Kräfte, darunter etwa 60 von der Berufsfeuerwehr Trier, 100 von sämtlichen Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Trier und vom THW unterstützt von 30 Kräften der Freiwilligen Feuerwehren aus der Verbandsgemeinde Ruwer, 50 von weiteren städtischen Ämtern wie Ordnungsamt, Presseamt, Servicecenter und von den Stadtwerken, über 100 Kräfte der Polizei, sowie 180 Kräfte der Schnelleinsatzgruppen (SEG) von DRK, Malteser Hilfsdienst und Arbeiter-Samariterbund aus der Stadt und den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und Bitburg-Prüm.

TRIER TAGEBUCH

Vor 30 Jahren (1993)

14. Juni: Das „Kriseninterventionssteam“ für alte Menschen nimmt als Modellprojekt bei den Vereinigten Hospitien seine Arbeit auf.

Vor 25 Jahren (1998)

13. Juni: In Ehrang wird eine Tafel zum Gedenken an Mathias Thesen enthüllt. Er wurde 1944 als Kommunist im KZ Sachsenhausen ermordet.

Vor 15 Jahren (2008)

14. Juni: Im Amphitheater geht die Premiere der Sophokles-Tragödie „Antigone“ über die Bühne. HA Schults „Trash People“ verleihen der Aufführung einen besonderen Rahmen.

19. Juni: Der Stadtrat beschließt, die auffällige Aulbrücke durch eine ausgelegene Stahlkonstruktion zu ersetzen. aus: Stadttrierische Chronik

Chinas Weg in die digitale Zukunft

Auf Einladung der VHS stellt Kristin Shi-Kupfer am Mittwoch, 14. Juni, 19 Uhr, in der Beletage des Palais Walderdorff Thesen aus ihrem neuen Buch „Digit@l China – Überwachungs-diktatur und technologische Avantgarde“ vor. Shi-Kupfer ist Professorin für Sinologie an der Universität Trier und Senior Associate Fellow beim Mercator Institute for China Studies. red

Arnulfstraße halbseitig gesperrt

Wegen Schachtarbeiten im Auftrag der Telekom ist die Arnulfstraße am Samstag, 17. Juni, entlang des Matheiser Weihers bis zur Kreuzung Aulstraße halbseitig gesperrt. Die Einfahrt in die Arnulfstraße aus der Aulstraße und von der Weismark sowie die Durchfahrt in Richtung Straßburger Allee ist nicht möglich. Die Umleitung verläuft über die Saarstraße, Hawstraße und Am Kiewelsberg. Der Schwerlastverkehr muss auf die Metzzer Allee ausweichen. red

Mehrere Haltestellen fallen weg

Busumleitungen und weitere Fahrplanänderungen beim Festival Porta hoch drei und dem Altstadtfest

Wegen des Festivals Porta hoch drei und des Altstadtfestes werden ab Dienstag, 13. Juni, 14 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 25. Juni, einige SWT-Stadtbushaltestellen rund um die Porta umgeleitet. Zudem gibt es weitere Fahrplanänderungen und Zusatzangebote: Die Regelungen im Detail:

SWT Busfahrplan: Am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, fahren die 80er Linien den normalen Nachtbusfahrplan bis 3.15 Uhr. Danach gilt speziell zum Altstadtfest ein 30-Minuten-Takt in alle Richtungen. Zusatzbusse sind im Einsatz

Busumleitungen: Die Linien, die von der Trevis-Passage kommen, fahren vom 13. bis 25. Juni eine Ersatzstation in der Christophstraße an. Die Haltestellen Margarethengässchen und Siemonstraße sind aufgehoben.

Die Busse der Linien 1, 2, 3, 7 und 14 Richtung Trier-Nord oder Hauptbahnhof fahren bis Trevis die gewohnte Route und werden danach über Mosel- und Bruchhausenstraße sowie Nordallee umgeleitet.

Alle Busse der Linien 4 und 13 enden an der Haltestelle Porta Nigra/Simeonstiftplatz und beginnen ihre Fahrt in Richtung Hauptbahnhof an der Station Christophstraße.

Die Busse der Linien 5, 8 und 9 in Richtung Moselstadion, Castelforte und Ehrang/Quint fahren bis zur Station Trevis die gewohnte Strecke und werden dann über Mosel- und Bruchhausenstraße zurück auf die gewohnte Route geleitet.

Alle Busse der Linie 6 in Richtung Porta Nigra fahren bis zur Haltestelle Trevis ihre normale Tour und werden dann über Mosel- und Bruchhausenstraße und Nordallee zur Station Porta Nigra/Simeonstiftplatz geleitet, wo die Linie endet.

Die Linie 80 Richtung Moselstadion fährt bis zur Haltestelle Trevis die gewohnte Route und werden über die Mosel- und Bruchhausenstraße wieder zurück auf die gewohnte Route geleitet.

Die Busse der Linie 81, 83 und 89 in Richtung Hauptbahnhof fahren



Auf einen Blick. Die Porta ist ein zentraler Knotenpunkt im SWT-Busnetz. Wegen der Großveranstaltungen werden mehrere Haltestellen nicht angesteuert (Karte r), es stehen aber verschiedene Stationen in der Nähe zur Verfügung. Abbildungen: SWT



bis zur Haltestelle Trevis nach Plan und dann eine Umleitung über Mosel- und Bruchhausenstraße sowie Nordallee zurück auf die gewohnte Strecke.

Die Linien 82 und 87 Richtung Hauptbahnhof werden nach der Haltestelle Trevis über Mosel- und Bruchhausenstraße und Nordallee wieder auf die normale Route geleitet. Richtung Porta Nigra fahren sie bis zur Haltestelle Trevis ihre gewohnte Strecke und werden dann über Mosel- und Bruchhausenstraße und Nordallee zur Haltestelle Porta Nigra/Simeonstiftplatz geleitet, wo die Linien enden. Richtung Mariahof und Schweich beginnen sie an der Haltestelle Trevis.

Die Linie 86 Richtung Hauptbahnhof fährt bis zur Station Maarstraße die gewohnte Route und wird über die Christophstraße zurück auf die gewohnte Route geleitet. Ab Hauptbahnhof Richtung Nells Park fahren die 86er Busse bis zur Haltestelle Theodor-Heuss-Allee die gewohnte Strecke und werden dann über die Paulinstraße umgeleitet. Die

Busse ab Nikolaus-Koch-Platz Richtung Nells Park werden ab Trevis über Mosel- und Bruchhausenstraße und Nordallee umgeleitet.

Alle Haltestellen auf den Umleitungsstrecken werden angefahren.

Die Linien 10, 30, 31, 84, 85 und 88 fahren ohne Umleitung.

Bei Fragen steht das SWT-Team im Stadtbusercenter telefonisch (0651/717-273) oder bei Bedarf vor Ort im Trevis-Center zur Verfügung.

Übersicht zu weiteren Sperrungen und Umleitungen rund um das Altstadtfest und den Stadtlauf in der RaZ vom 20. Juni

Auf einen Blick

Wegen des Festivals Porta hoch drei kommt es zwischen 14. und 18. Juni nach Angaben der Straßenverkehrsbehörde zu einigen Einschränkungen und Sperrungen in der Innenstadt. Die Regelungen im Detail:

Ab Mittwoch, 14. Juni, 15 Uhr, wird die Zufahrt Margarethengässchen in Richtung Simeonstraße/Porta Nigra für den Bühnen-Aufbau gesperrt.

Die Taxistände entlang des Simeonstiftplatzes werden ab 14. Juni ebenfalls aufgehoben und in den Bereich Sichelstraße/Sieh am Dich verlegt. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis einschließlich Samstag, 17. Juni.

Der Lieferverkehr für die Bereiche Margarethengässchen/Porta Nigra sowie Simeonstraße (zwischen Einmündungen Moselstraße und Margarethengässchen) ist zu folgenden Zeiten nicht mehr möglich: 14. bis einschließlich 17. Juni, jeweils 15 bis 24 Uhr, sowie am Sonntag, 18. Juni, 16 bis 23 Uhr.

Ab Sonntag, 18. Juni, 23 Uhr, werden die Sperrungen sukzessive wieder aufgehoben. Nach dem Ende von Porta hoch drei ist der Lieferverkehr bis zum Altstadtfeststart am 23. Juni wieder eingeschränkt möglich.

Erfolgreiche Zusammenarbeit



Als Ausdruck der guten Beziehungen zu Japan empfing OB Wolfram Leibe (r.) den japanischen Botschafter in Luxemburg, Tadahiro Matsubara (l.), bei seinem Antrittsbesuch in Trier. Auch wenn Trier nicht zum eigentlichen Zuständigkeitsbereich Matsubaras gehört, ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereits seit geraumer Zeit erfolgreich und wichtig. Hierzu tragen vor allem die Universität Trier mit dem Fach Japanologie, die Städtepartnerschaft mit Nagaoaka, die Deutsch-Japanische Gesellschaft mit ihrem Vorsitzenden Johann Aubart (Mitte) und der Standort von JT (Japan Tobacco) in Trier bei. Botschafter Matsubara trug sich ins Gästebuch der Stadt ein. Mit dem Besuch wurde eine gute Basis für einen weiterhin regen Austausch geschaffen. Foto: Presseamt/bau

Weitere Vereine für Erlebnistag gesucht

Mitgliederversammlung des Stadtsportverbands

In der Trierer Arena findet am Samstag, 8. Juli, erstmals ein Sporterlebnistag für Drittklässler statt. Daran wirkt auch der Stadtsportverband mit. Dessen Vorsitzender Marco Marzi rief bei der Mitgliederversammlung weitere Trierer Vereine dazu auf, sich an dem Programm zu beteiligen.

Zuvor hatte sich Sportdezernentin Elvira Garbes in ihrem Grußwort für das ehrenamtliche Engagement der Vereine bedankt. Zudem gab sie einen Überblick über laufende und bereits abgeschlossene Bau- und Sanierungsprojekte, wie beim kürzlich wiedereröffneten Nordbad, bei den Kunstrasenplätzen Tarforst und Olewig, dem Bewegungsparcours im Moselstadion, der Wolfsberghalle sowie der noch ausstehenden Generalsanierung der Mitte Juli 2021 überfluteten Turnhalle Ehrang.

Übungsleiter dringend gesucht

Michael Maxheim, Vorsitzende des Sportkreises Trier, berichtete über die Finanzpläne des Sportbundes Rheinland und des Landessportbun-

des sowie die Mitgliederentwicklung nach der Corona-Pandemie: „Nur drei von 16 Sportkreisen im Land haben keinen Mitgliederrückgang. Dazu zählt der Sportkreis Trier mit einem Plus von 3,9 Prozent.“ Allerdings würden in allen Vereinen Übungsleiter fehlen. Als weiteres Problem führten die Vertreter der 25 anwesenden Vereine an, dass trotz neuer Sporthallen in Trier die möglichen Nutzungszeiten noch zu knapp bemessen seien.

Marzi erläuterte in seinem Bericht auch, wie und wo sich der Dachverband des organisierten Trierer Sports für die Belange der Vereine engagiere – in den politischen Gremien wie Sportausschuss und Stadtrat. Zudem werde die Expertise des Stadtsportverbandes bei allen geplanten Bauprojekten gehört. Schwerpunkte seien die Umwandlung von Tennen- in Kunstrasenplätze, aber auch die Belegung von Sportstätten. 2023 werde der Stadtsportverband zudem wieder den Förderpreis für herausragende Jugendarbeit bei der Trierer Sportlehrerung verleihen. red

Ausschuss diskutiert Spielplatzplanung

Die Fortschreibung der Planungen für Bau- und Instandsetzungsprojekte auf Spielplätzen im Stadtgebiet ist ein Thema der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, 15. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal am Augustinerhof. Weitere Themen sind die Fortschreibung des Konzepts zur Gemeinwesenarbeit in mehreren Stadtteilen und ein Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlage der Kita St. Bonifatius in Kürenz. Außerdem trifft der Jugendhilfeausschuss einen vorbereitenden Beschluss zur Wahl der Jugendvertretung sowie für die künftigen Schöffen und Schöffen in Jugendstrafverfahren. red

Umsetzung des Schul-Digitalpakts

In seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 20. Juni, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Sozial-Dezernatsausschuss unter anderem mit der Umsetzung des Digitalpakts an Trierer Schulen sowie der Fortschreibung des qualifizierten Mitspiegels. Ein weiteres Thema ist die Umrüstung von Flutlichtanlagen auf LED-Technologie. red

Kaufmännische Leitung wechselt



Lilian Erbel, seit 2019 als Kaufmännische Geschäftsleitung und Prokuristin für die Moselmusikfestival gGmbH tätig, wechselt zum

1. Juli als Finanzdirektorin zur Europäischen Rechtsakademie. Intendant Tobias Scharfenberger: „Lilian Erbel hat sich mit ihrer Expertise im unternehmerisch-betriebswirtschaftlichen Bereich nicht zuletzt auch in der schwierigen Phase der Pandemie sehr verdient gemacht. Zudem hat sie einen wesentlichen Beitrag zur neugegründeten Moselmusikfestival a.s.b.l. im luxemburgischen Grevenmacher geleistet und so an wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft des Festivals mitgewirkt. Im Namen des Teams danke ich ihr sehr für dieses starke Engagement und wünsche ihr alles Gute.“ Als neue Leiterin für den kaufmännischen Bereich kehrt mit Christine Lück eine mit dem Festival bestens vertraute, sehr versierte Betriebswirtin zurück: Ausgebildet bei der Kultur & Kur GmbH Bernkastel-Kues, verantwortete sie nach weiteren beruflichen Stationen und Weiterbildung zum Master Professional in Business Management von 2013 bis 2019 bereits die Bereiche Finanzen, Controlling und Sponsoring.

Das Moselmusikfestival als gemeinnützige Veranstaltungsgesellschaft mbH ist ein kommunales Unternehmen von Landkreisen, Verbandsgemeinden und Städten an der Mosel. Trier wird im Aufsichtsrat vertreten durch Kulturdezernent Markus Nöhl, der Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist.

red

Gewaltschutz duldet keinen Aufschub

Frauenbeauftragte bei bundesweiter AG-Tagung / Demo mit zahlreichen aktuellen Forderungen

Unter dem Motto „Gretchenfragen – feministische Perspektiven für die Zukunft“ diskutierten zwei Tage fast 300 Teilnehmende bei der 27. Konferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Leipzig. Trier ist in dem Gremium prominent vertreten, denn die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter ist eine von zwölf Bundessprecherinnen.

„Gretchenfragen“ wurden definiert als „unbequem empfundene Gewissensfragen, die eine Positionierung zu Kernthemen verlangen“. Die Gleichstellungsbeauftragten forderten die Politik in Bund und Ländern auf, Antworten auf dringende Herausforderungen in gesetzlicher Form zu geben. Diesem Anliegen wurde auch mit einer Demonstration mit fast 300 kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in der Leipziger Innenstadt Nachdruck verliehen.

Ehegattensplitting abschaffen

Zentrale Forderungen sind unter anderem die paritätische Besetzung der Mandate im Bundestag und in den Kommunalparlamenten, mehr Unterstützung und Entlastung für Alleinerziehende, die Abschaffung des seit langem heftig umstrittenen „Abtreibungsparagrafen“ 218 und Fortschritte bei der Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen und im häuslichen Bereich. Dabei geht es unter anderem um zusätzliche Finanzmittel für die Arbeit mit Tätern, Präventionsprojekte für



Zeichen setzen. Fast 300 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte kamen am Tagungsort in Leipzig zusammen. Neben der Demonstration entstand auch ein Gruppenbild vor der Kongresshalle am Zoo. Foto: BAG#Huebner

Jungen und bessere Unterstützungsstrukturen für besonders verletzte Gruppen wie Trans- und Inter-Personen. In Trier wurde die Zuständigkeit für die Umsetzung der Istanbul-Konvention vor kurzem in den Arbeitsbereich der Frauenbeauftragten verlegt. Zudem wird eine verlässliche Finanzierung der Frauenschutzhäuser angemahnt und die Abschaffung des „Ehegattensplittings“ gefordert, das Frauen oft benachteiligt.

In der Abschlusserklärung werden diese Forderungen des Bundestreffens im Detail erläutert und die verschiedenen Missstände anschaulich aufgezeigt: So wird jeden dritten Tag eine Frau von ihrem (Ex-)Partner ermordet und die Gesellschaft muss im Jahr etwa 3,8 Milliarden Euro für die Folgen häuslicher Gewalt aufbringen.

Beim Paragraph 218 wird unter anderem kritisiert, „dass noch immer ein Schwangerschaftsabbruch mit

einer Gefängnisstrafe geahndet werden kann und immer weniger Ärztinnen und Ärzte einen Abbruch vornehmen können.“ Zudem würden immer mehr Geburtsabteilungen in regionalen Kliniken geschlossen. Frauen müssten daher gerade in ländlichen Gebieten lange Wege in Kauf nehmen und würden abgewiesen, wenn alle Kreißsäle belegt seien. Nötig sei eine wohnortnahe Versorgung für Schwangere.

red

Akademie-Ausflügler aus Metz



Eine heitere Gesellschaft nahm Oberbürgermeister Wolfram Leibe am Mittwochmorgen in der Bel-etage des Palais Walderdorff in Empfang. Aus der französischen Partnerstadt Metz waren rund 60 Mitglieder der Académie nationale de Metz für einen Tag nach Trier gereist. Zur Begrüßung erhielt Raymond Oligier (rechts), Präsident der französischen Akademie, von Leibe zwei Flaschen OB-Wein, ehe die Gruppe sich dem lehrreichen Tagesprogramm des Trierer Professors und Akademiemitglieds Lukas Clemens widmete. Die Akademie setzt sich sowohl für die Förderung der Literatur, der Wissenschaften und der Künste als auch der Landwirtschaft und der Industrie ein. Da lohnte sich der Besuch im geschichtsträchtigen Trier gleich mehrfach: Bei mehreren Besichtigungen vollzog die Gruppe die Anfänge des Christentums an der Mosel nach. Foto: PA/heb

Pfingstcamp mit jungen Autorinnen und Autoren



Zur Eröffnung des Pfingstferiencamps im städtisch geförderten Jugendtreff Ehrang-Quint brachte Malte Blümke, Bundesvorsitzender der Friedrich-Bödecker-Kreise (hinten l.), das neue Jahrbuch „Wörterwelten“ mit. Darin werden alle 126 Bildungsbündnisse des Bödecker-Kreises beim Bundesprojekt „Kultur macht stark“ von 2022 vorgestellt, darunter das literarische Projekt „Nach der Katastrophe“ des Jugendtreffs. Authentisch berichten die jungen Trierer Autorinnen Eva Stadler, Emelie Spiker und Rebecca Kirschen (vorne v. l.) von ihren Erfahrungen mit Corona und bei der Hochwasserkatastrophe. In dem Bildungsbündnis 2023, das in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien stattfindet, denken sich Kinder des Jugendtreffs Figuren in ihrer Fantasiewelt aus. Foto: Gabriela Blümke

Matinee beleuchtet Freundschaft mit Weimar



Die Trierer Weimar-Gesellschaft und der Katholische Bürgerverein haben ihre Mitglieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung in den Römersaal der Vereinigten Hospitien eingeladen. Elisabeth Ruschel (2. v. l.) und Theo Gimmler (rechts) begrüßten die Gäste zu einer besonderen Matinee mit Wortbeiträgen und Musik. Alt-OB Helmut Schröder (links), Ehrenmitglied in beiden Gesellschaften, informierte über Goethes Reise von 1792 über Trier nach Frankreich sowie die Verbindung zwischen Trier und Weimar in den letzten Jahrzehnten. Für eine musikalische Abwechslung im Programm sorgten Sopranistin Sotiria Giannoudi (2. v. r.), Altistin Silvia Lefringhausen (3. v. r.) und Pianist Malte Kühn (3. v. l.). Foto: Weimar-Gesellschaft

Erfolgreich „geklappert“



Die Jugendfeuerwehr Zewen freute sich über eine Spende von 350 Euro, die aus einer Aktion der „Klapperkinder“ in der Kettenstraße stammt. Nach altem katholischen Brauch läuten zwischen Gründonnerstag und Karsamstag keine Kirchenglocken, aber dafür wird geklappert. In der Kettenstraße waren die Kinder wie schon in den letzten Jahren mit Unterstützung mehrerer erwachsener Anwohner unterwegs. Wehrführer Stefan Bach (vorn, 2. v. l.) bedankte sich herzlich für das Engagement. Mit der Spende können nun in der Jugendwehr Ausflüge und andere gemeinschaftliche Aktivitäten gefördert werden. Foto: Feuerwehr Zewen

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 5. bis 9. Juni wurden beim Trierer Standesamt 36 Geburten, davon 17 aus Trier, 15 Eheschließungen und 28 Sterbefälle, davon 12 aus Trier, beurkundet.

Sprechstunde zur Pflegebegutachtung

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- Chinesisch kochen, Montag, 19. Juni, 10 Uhr, Seniorenbüro, Eingang Kochstraße.
- „Nutzen wir die Fülle der Aske-se?“, Vortrag mit Franz-Joseph Eute-neuer, Reihe „Kultur-Karussell“, Mitt-woch, 21. Juni, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- Sprechstunde zur Pflegebegut-achtung, Donnerstag, 22. Juni, 14 Uhr, Seniorenbüro.
- Fahrradtour ins Blaue ab der Schiffsanlegestelle Zurlaubener Ufer, Mittwoch, 28. Juni, 13.30 Uhr.
- Musik-Erlebnisse mit der Sixty-Six-Oldieband in der Reihe „Kultur-Karussell“, Mittwoch, 28. Juni, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- Schnupperkurs Chinesisch, Don-nerstag, 29. Juni, 10 Uhr, Seniorenbüro.
- Beratung des SkF zur Patienten-verfügung und Vorsorgevollmacht mit Caroline Klasen, Donnerstag, 29. Juni, 14 Uhr, Seniorenbüro. red
- **Anmeldung** telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Bewegungsangebote als digitaler Kalender

Seit Mai steht der neue digitale Bewegungs-kalender des unter anderem von der Stadt geförderten Projekts „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ zur Verfügung. Er bündelt niedrig-schwellige Projekte in der Stadt und soll allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu kostenfreien und kostengünstigen Angeboten ermögli-chen. Der Kalender ist unter www.impuls.hdg-trier.de/kalender/ abruf-bar. Die Angebote können nach Kos-ten, Stadtteil, Fitnessniveau und Ta-geszeiten gefiltert werden. Sportver-eine und weitere Anbieter von nied-rigschwelligen Angeboten können ihre Daten kostenlos eintragen. red

■ Der **Zugang** zu der Plattform kann per Mail angefordert werden: info@hausdergesundheit-trier.de.

Musik und Märchen für Demenzpatienten

Zu dem Vortrag „Musik, Märchen und Demenz“ lädt das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg am Dienstag, 20. Juni, 17.30 Uhr, ins Ärztehaus (Engelstraße 31) ein. Eine Expertin gibt einen Über-blick zur Wirkung von Musik und Mär-chen auf Menschen mit Demenz und verdeutlicht dies mit Beispielen. red

■ Um eine **Anmeldung** per Tele-phon (0651/4604747) oder E-Mail (turkerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de) wird gebeten.

Kindertag am 18. Juni im Palastgarten

Mit einem bunten und informativen Programm für die ganze Familie laden die Stadtjugendpflege und die mobile Spielaktion für Sonntag, 18. Juni, ab 14 Uhr, zum 35. Trierer Kindertag in den Palastgarten ein. Daran beteiligen sich auch wieder zahlreiche Kindereinrichtungen, die ihre Angebote vorstel-len. Weitere Programmdetails bei Jörg Drekopf von der mobilen Spielaktion (0651/9940583, info@spielaktion.de) und bei Stadtjugendpflegerin Michelle Masella (0651/718-1541, michelle.masella@trier.de). red

Von Russland gen Westen

Lesung aus autobiographischem Roman am 21.

Die Wissenschaftliche Bibliothek lädt für 21. Juni, 19 Uhr, zu einer Lesung mit der Autorin Lena Gorelik ein. Sie präsentiert Auszüge ihres autobiographischen Romans „Wer wir sind“. Ausgangspunkt ist die elfjährige Lena, die 1992 mit einem Teil ihrer Familie von Russland nach Deutschland ausreist. Anmeldung für die Lesung per Mail: jugendforum@ehrenamtsagentur-trier.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB zur Durchführung einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme für das Gebiet „Ehemaliges Krankenhaus Trier-Ehrang und Umfeld“ – Bekanntmachung des Einleitungsbeschlusses

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 141 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 16.05.2023 den Einleitungsbeschluss zur Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen für den Bereich „Ehemaliges Krankenhaus Trier-Ehrang und Umfeld“ gefasst hat.

Zweck der Vorbereitenden Untersuchungen ist es, Beurteilungsgrundlagen über die Notwendigkeit der Sanierung, die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge sowie die anzustrebenden Ziele der Planung und Durchführbarkeit der Sanierung im Allgemeinen zu gewinnen.

Der räumliche Geltungsbereich des Untersuchungsgebiets ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Hinweise

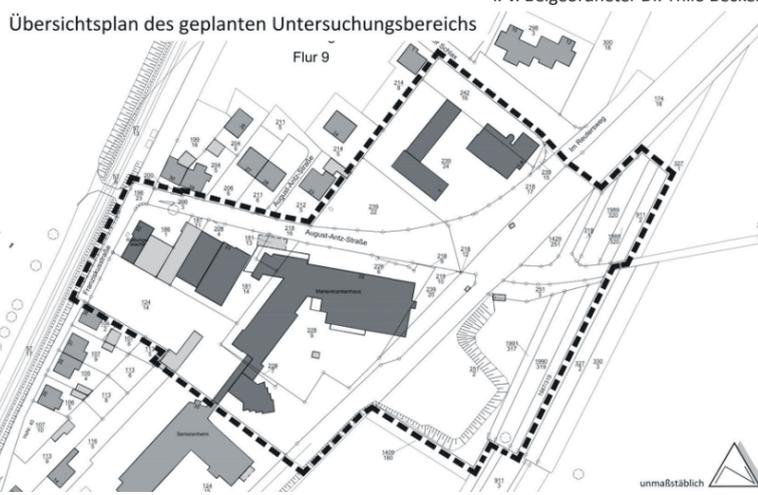
Dieser Beschluss über vorbereitende Untersuchungen ist nicht gleichbedeutend mit der förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes. Dies bedarf einer besonderen Sanierungsatzung, in welcher die Abgrenzung mit der Festlegung der Sanierungsziele der Stadt Trier vom Stadtrat beschlossen wird. Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige Betroffene werden bereits im Rahmen der Voruntersuchungen beteiligt (§ 137 BauGB, Mitwirkung der Betroffenen). Sie sollen ebenso wie die öffentlichen Aufgabenträger (§ 139 BauGB) bei der Vorbereitung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme mitwirken. Auf die Auskunftspflicht und auf die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach § 138 BauGB wird hingewiesen.

Im Untersuchungsbereich können gemäß § 141 Abs. 4 BauGB in Verbindung mit § 15 BauGB die Entscheidungen über die Zulässigkeit von Vorhaben im Sinne des § 29 Abs. 1 BauGB und der Beseitigung baulicher Anlagen befristet zurückgestellt werden. Sofern kein Baugenehmigungsverfahren durchzuführen ist, können solche Vorhaben befristet vorläufig untersagt werden; dabei steht die vorläufige Untersagung der Zurückstellung gleich.

Der Lageplan über die genaue Abgrenzung des Untersuchungsgebietes kann eingesehen und weitere Auskünfte können während der Dienststunden Montag bis Donnerstag 9-12 und 14-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-1619) bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18a, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 erteilt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister
i. V. Beigeordneter Dr. Thilo Becker



Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 20. Juni 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Spielplatzmaßnahmen – Fortschreibung der Bedarfsplanung
3. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023
4. Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlage in der Kita St. Bonifatius
5. Änderungsbeschluss zu DS 387/2022 – 1. Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2023
6. Fachcontrolling Bericht des Jugendamtes zum I. Tertial 2023
7. Fachcontrolling Bericht des Jobcenters Trier Stadt zum I. Tertial 2023
8. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Soziales und Wohnen zum I. Tertial 2023
9. Baumaßnahme Brandschutztechnische Ertüchtigung der Förderschule Medard, Einbau von Rauchschutztüren, Brandschutztüren, Brandmeldeanlage und Brandschutzklappen in den Lüftungsanlagen
10. Umsetzung der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier (Digitalpakt) - Kostenfortschreibung
11. Förderung von kleinen Baumaßnahmen (bis 10.500 €) und Baumaßnahmen des Sonderprogramms (über 10.500 € bis 75.000 €) der Trierer Turn- und Sportvereine 2023
12. Städtische Außenanlagen – Umrüstung der Flutlichtanlagen auf LED-Technologie – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss – Umwandlung des Tennisplatzes in einen Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Trier-Heiligkreuz – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
13. Information zur Sportlerehrung der Stadt Trier 2022
14. Jägerkaserne Gebäude 3, Errichtung einer Heizzentrale – Baubeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2023
15. Fortschreibung und Kontinuität des qualifizierten Mietspiegels für die Stadt Trier
16. Raumsituation und Stand der Sanierung an weiterführenden Schulen in Trier (auf Antrag der CDU-Fraktion)
17. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

18. Berichte und Mitteilungen
19. Verschiedenes

Trier, 12.06.2023 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 (in-ternet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (in-terleitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 15.06.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Bildung eines Wahlausschusses zur Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier 2023
3. Aufstellung der Vorschlagslisten für die Jugendschöffen und Jugendschöffen für die Jahre 2024-2028
4. Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlage in der Kita St. Bonifatius
5. Änderungsbeschluss zu DS 387/2022 – 1. Kostenfortschreibung
6. Spielplatzmaßnahmen – Fortschreibung der Bedarfsplanung
7. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

9. Berichte und Mitteilungen
10. Verschiedenes

Trier, 22.05.2023 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Aktuelle Anknüpfungspunkte für Antisemitismus

Vortragsreihe in der Bibliothek und Bücherei

Immer wieder wird die Einschätzung geäußert, dass Antisemitismus in Deutschland kein Problem mehr ist. Ist das wirklich so? In vier Vorträgen der Reihe „Kurz gesagt“ sprechen auf Einladung der Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (IIA) vier junge Expertinnen und Experten in der Stadtbücherei und der Wissenschaftlichen Bibliothek über diese Frage aus ganz verschiedenen Perspektiven und zeigen, wo sich Blickwinkel annähern und strukturelle Gemeinsamkeiten sichtbar werden.

Dabei geht es etwa um die Frage, was die Impfskepsis und der Skandal um die „documenta fifteen“ miteinander zu tun haben oder was die junge jüdische Generation in Deutschland in ihrem politischen Engagement motiviert. Die IIA hat das Ziel, Antisemitismus vorzubeugen und zu bekämpfen. Dazu will sie das Wissen um dessen Funktionsweise und Wirkung von den Universitäten heraus in die Mitte der Gesellschaft tragen. Die neue Reihe ist eine Kooperation mit der Stadtbücherei, der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier, der Landeszentrale für politische Bildung

und dem Arbeitskreis „Erinnerung der Großregion“ e.V. Bei dem von der Partnerschaft für Demokratie Trier im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ geförderten Projekts sind folgende Vorträge geplant:

- **Dienstag, 13. Juni, 19 Uhr:** „Die Geschichte der Palästinenser:innen“, mit Tom Würdemann, Universität Heidelberg, Wissenschaftliche Bibliothek, Weberbach.
 - **Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr:** „Bonelli. Ein Psychiater wird Youtube-star“, mit Luisa Gärtner, Stadtbücherei Trier im Bildungs- und Medienzentrum, Palais Walderdorff.
 - **Mittwoch, 12. Juli, 19 Uhr:** „Dammbruch documenta. Antisemitismus in der Kunst- und Kulturszene“ von Lennard Schmidt, Wissenschaftliche Bibliothek, Weberbach.
 - **Dienstag, 18. Juli, 19 Uhr:** „Zwischen Parlament und Straße, zwischen Ausstellung und Fußballstadion – Junge Jüdinnen und Juden und ihr politisches Engagement“ von Monty Ott und Ruben Gerczikow, Stadtbücherei.
- Ergänzend wird ein Streaming der Vorträge über den YouTube-Kanal der IIA angeboten. red

Prägende Gebäude der Innenstadt gesichert

Reihe des Stadtmuseums zum Kutzbach-Jubiläum

In der kleinen RaZ-Reihe über den vor 150 Jahren, am 19. Juni 1873, in Trier geborenen Stadtkonservator Friedrich Kutzbach geht es diesmal um das Veranstaltungsprogramm des Stadtmuseums zu diesem Jubiläum:

■ **Montag, 19. Juni, 19 Uhr:** „Friedrich Kutzbach“, Festvortrag von Burkhard Kaufmann (Kreismuseum Bitburg). Viele Gebäude in der Innenstadt verdanken Kutzbach ihren Erhalt. Der Vortrag beleuchtet das Leben des in der Neustraße geborenen Architekten und seine Bedeutung für Trier. Im Anschluss lädt das Museum zu einem Glas Wein ein.

■ **Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr:** „Kennen Sie Trier? Auf den Spuren von Friedrich Kutzbach“, Stadtpaziergang mit Bettina Leuchtenberg. Die Spuren, die Kutzbach in seiner Heimatstadt hinterlassen hat, begegnen einem auch 150 Jahre nach seiner Geburt auf Schritt und Tritt. Prägende Gebäude-Ensembles wie das Simeonstift, die Fachwerkhäuser am Hauptmarkt oder die Steipe verdanken dem engagierten Denkmalschützer ihren Fortbestand. Bei einem abendlichen Architekturspaziergang durch die Innenstadt stellt Leuchtenberg ausgewählte

Gebäude vor, die mit Kutzbach verbunden sind. Start ist um 19 Uhr am Eingang des Stadtmuseums.

■ **Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr:** „Das Trierer Stadtbild zu Zeiten des Denkmalpflegers Friedrich Kutzbach – Historische Fotos und Baugeschichten“, Vortrag von Dr. Angelika Meyer (städtische Denkmalpflege). Mit großem Engagement und Fachwissen rettete Kutzbach bedeutende Trierer Bauwerke und setzte sich für die Rekonstruktion des mittelalterlichen Zustands ein. Auch beim Frankenturm und Dreikönigenhaus konnte auf der Grundlage seiner Bauforschung das historische Erscheinungsbild wiedergewonnen werden. Wegen seiner Verdienste wurde für ihn die Stelle des städtischen Denkmalpflegers geschaffen. Mit historischen Fotos, die heutigen Ansichten gegenübergestellt werden, vermittelt der Vortrag einen Eindruck vom Stadtbild im frühen 20. Jahrhundert und bedeutenden Veränderungen danach. red

■ **Weitere Informationen:** www.museum-trier.de.

■ **Bericht über eine aktuelle Schenkung mit Kutzbach-Akten für das Stadtarchiv in der RaZ am 20. Juni**